



Fachtag

Das BTHG in der Praxis im Land Brandenburg

Wie kann echte Teilhabe gelingen?

Eine Dokumentation der AWO Brandenburg und des Landesbehindertenbeirates Brandenburg

Begrüßung

Frau Seibert ist die Vorsitzende des Landesbehinderten-Beirats in Brandenburg. Sie hat zum Beginn des Fachtags eine Rede gehalten.

Frau Seibert hat die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Fachtags begrüßt. Sie hat gesagt: Ich freue mich, dass so viele Menschen am Fachtag teilnehmen. Es bedeutet, dass sich viele Menschen für das Bundesteilhabe-Gesetz interessieren. Es bedeutet, dass die Menschen viele Fragen haben.

Ich bedanke mich auch beim Büro des Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen im Land Brandenburg. Die Landesbeauftragte sorgt dafür, dass Menschen mit Behinderung in Brandenburg gut leben können. Das Büro vom Landesbeauftragten hat für den Fachtag viel Geld ausgegeben. Nur mit dem Geld vom Büro hat der Fachtag stattfinden können.

So wird das Bundesteilhabe-Gesetz umgesetzt

Frau Seibert hat gesagt: Es ist eine große Aufgabe, das Bundesteilhabe-Gesetz umzusetzen. Im Bundesteilhabe-Gesetz stehen viele neue Regelungen. Im Gesetz geht es vor allem darum: Menschen mit Behinderung sollen gestärkt werden, damit sie selbst über ihr Leben bestimmen können und am Leben in der Gesellschaft teilhaben können. Das steht auch in der UN-Behindertenrechts-Konvention. Die UN-Behindertenrechts-Konvention ist ein Vertrag. Viele Länder haben den Vertrag unterschrieben. Im Vertrag sagen die Länder: Wir kümmern uns darum, dass Menschen mit Behinderung weniger Nachteile haben. Die UN-Behindertenrechts-Konvention und das Bundesteilhabe-Gesetz sollen umgesetzt werden. Dafür muss noch viel getan werden.

Frau Seibert hat gesagt: Diese Dinge müssen noch gemacht werden.

- Menschen mit und ohne Behinderung sollen die gleichen Möglichkeiten haben. Menschen mit Behinderung sollen keine Nachteile mehr haben.
- Ein Gesetz muss verbessert werden: Das Eingliederungshilfe-Gesetz. In dem Gesetz stehen viele Hilfs-Angebote und Unterstützungs-Angebote für Menschen mit Behinderung. Die Angebote sollen noch besser zu den Menschen passen.
- Alle beteiligten Personen müssen mitmachen.

Text erstellt von: AWO Büro Leichte Sprache Berlin





Es soll überall gute Angebote geben. Die Angebote sollen gut erreichbar sein. Sie sollen inklusiv sein. Das bedeutet: Alle Menschen sollen mitmachen können. Niemand soll einen Nachteil haben. Die Angebote aus dem Eingliederungshilfe-Gesetz sollen gut sein. Die Angebote sollen zu den Menschen passen. Dafür werden wir uns alle einsetzen. Das Land Brandenburg hat dafür die Verantwortung.

Den Landesbehinderten-Beirat unterstützen

Ein Beirat ist eine Gruppe von Menschen. Sie arbeiten zu einem bestimmten Thema zusammen. Sie beraten andere Menschen, zum Beispiel Politiker. Der Landesbehinderten-Beirat setzt sich dafür ein: Menschen mit Behinderung sollen an der Gesellschaft teilhaben. Die Gesellschaft soll inklusiv sein. Das bedeutet: Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Niemand hat einen Nachteil.

Frau Seibert ist die Vorsitzende des Landesbehinderten-Beirats Brandenburg. Sie hat gesagt: Das Bundesteilhabe-Gesetz soll bis zum Jahr 2023 umgesetzt werden. Jetzt ist es wichtig: Menschen mit Behinderung sollen mitbestimmen können. Dafür müssen Menschen mit Behinderung gut vertreten werden. Zum Beispiel durch den Landesbehinderten-Beirat. Es gibt in Brandenburg 18 Behinderten-Verbände. Verbände sind Gruppen von Vereinen. Die Verbände setzen sich für Menschen mit Behinderung ein.

Der Landesbehinderten-Beirat möchte Menschen mit Behinderung unterstützen. Dafür muss der Beirat gut arbeiten können. Zum Beispiel: Der Beirat braucht einen hauptamtlichen Mitarbeiter. Es reicht nicht, wenn im Beirat nur ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiten. Der Beirat muss außerdem genug Geld bekommen, um gut arbeiten zu können. Nur so kann der Beirat eine gute Arbeit machen.

Der Fachtag ist ein guter Anfang

Frau Seibert hat gesagt: Es kommt darauf an, dass alle beteiligten Personen und Einrichtungen zusammenarbeiten. Nur so kann das Bundesteilhabe-Gesetz umgesetzt werden. Nur so können alle Ziele erreicht werden. Der Fachtag ist ein guter Anfang dafür.

Auf dem Fachtag können alle Beteiligten diskutieren. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen können ihre Meinung sagen. So können sich alle besser verstehen. Dann können alle besser zusammenarbeiten. Es ist gut, dass sich alle auf dem Fachtag austauschen können.

Deshalb fordert Frau Seibert von dem Sozialministerium und von den Landkreisen: Wir brauchen auch in Zukunft solche Fachtage, nicht nur in Potsdam. Das ist nötig, damit alle Beteiligten wirklich gemeinsam arbeiten können. Vor allem Menschen mit Behinderung.

Frau Seibert hat noch einmal gesagt: Die Umsetzung des Bundesteilhabe-Gesetzes ist eine große Aufgabe und eine große Herausforderung. Der Landesbehinderten-Beirat nimmt diese Aufgabe ernst. Der Beirat wird die Umsetzung des Gesetzes unterstützen und begleiten. Der Beirat wird die Landesregierung und die Ministerien in Brandenburg weiter beraten.



**Landesbehindertenbeirat
Brandenburg**



**Landesverband
Brandenburg e.V.**

Die Landesregierung hat einen Plan gemacht. Der Plan heißt: Maßnahmenpaket 2.0. In dem Maßnahmenpaket stehen viele Ideen, wie Menschen mit Behinderung besser unterstützt werden können. Es geht darum, wie sie gut in Brandenburg leben können. Menschen mit Behinderung können gut an der Gesellschaft teilhaben, wenn die Ideen in dem Plan umgesetzt werden. Wir werden sehen, wie ernst die Regierung von Brandenburg die Ideen im Plan meint und ob die Ideen umgesetzt werden.

Frau Seibert hat gesagt: Sie freut sich darauf, mit allen beteiligten Personen an der Umsetzung des Bundesteilhabe-Gesetzes zu arbeiten, damit das Gesetz erfolgreich umgesetzt wird.

Frau Seibert hat ihre Rede mit einem Satz von Willy Brandt beendet. Willy Brandt war früher Bundeskanzler in Deutschland. Er hat damals gesagt: Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten. Frau Seibert hat gesagt: Wir gestalten die Zukunft in Brandenburg mit.

Text erstellt von: AWO Büro Leichte Sprache Berlin



AWO Neukölln Marketing und Service GmbH

**Büro
Leichte Sprache**